



Malters hilft

Menschen in Not

INFO Nr. 113
September 2022

Informationen der Arbeitsgemeinschaft
«Malters hilft Menschen in Not»

Jahresprojekt 2022

Der Verein Parasolka

Der Verein Parasolka setzt sich in verschiedenen Projekten für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit einer Behinderung in der Ukraine ein. Er wurde vom Mutterverein NeSTU (Netzwerk Schweiz-Transkarpatien/Ukraine) im November 2007 gegründet. Seine Mitglieder waren schon früher auf die menschenunwürdige Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen im Kinderheim Vilshany aufmerksam geworden. Sie trugen die Idee, für junge Erwachsene in Vilshany ein Wohnheim zu schaffen, in die Schweiz. Die Aufbauarbeiten in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation CAMZ sprengten die Möglichkeiten des Netzwerks. Deshalb wurde der Verein Parasolka gegründet.



2016 stellte uns Monika Fischer, die damalige Präsidentin von Parasolka, die Arbeit des Vereins an einer Vorstandssitzung vor. Daraus resultierte eine seither andauernde Zusammenarbeit unserer beiden Vereine. «Malters hilft» unterstützt jeweils die Anstellung von Lehrpersonen für kulturelle Betreuung und übernimmt einen Anteil an den Personalkosten. An der Mitgliederversammlung haben wir weitere Informationen zur Arbeit von Parasolka erhalten.

Einladung zum

Risottotag

Wir laden Sie herzlich ein zum Risottotag am Betttag,

**Sonntag, 18. September 2022, ab 11.30 Uhr
im Oberstufenzentrum Muoshof in Malters**

Um 10.00 Uhr findet in der Mirjamkirche Malters der ökumenische Bettags-Gottesdienst statt.

Geniessen Sie anschliessend unseren frisch zubereiteten köstlichen Risotto und den feinen Tee.

Verweilen Sie etwas bei Kaffee und Kuchen. Für die Kinder haben wir viele Spielmöglichkeiten aus der Ludothek bereitgestellt und die Märli-Erzählerin wird in der Bibliothek anzutreffen sein.



Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Aufbruch!

Voller Tatendrang aufbrechen zu neuen Zielen – oder Bestehendes aufbrechen, um es neu zu arrangieren?
Ich finde, das Thema passt gut in diese Zeit. Lange mussten wir uns einschränken mit sozialen Kontakten, mit Anlässen und sogar mit privaten Festen. Deshalb tut es gut, wieder einmal einen Risottotag zu planen und sich viele zufriedene Menschen beim gemeinsamen Essen und Austauschen vorzustellen. Für «Malters hilft Menschen in Not» bedeutet das aktuelle Jahr aber auch einen weiteren Aufbruch, denn mit dem wohlverdienten Rücktritt von Regula Emmenegger-Hartmann als langjährige Präsidentin wird unser Vorstand neu arrangiert und mit Doris Achermann Wipfli wieder vervollständigt. Es entstehen neue Ideen, die wir als Aufbruch zu neuen Zielen mitnehmen! Ein schier unmenschlich grosser Aufbruch wird den Menschen in der Ukraine auferlegt. Der Krieg mit seiner Zerstörung und den Verlusten zwingt die Leute, sich täglich neu zu orientieren und zu improvisieren. Mit Ihrer Spende am Risottotag wollen wir einen Beitrag leisten, damit Menschen in der Ukraine ihr Land und ihr Leben dereinst wieder nach ihren Vorstellungen organisieren und aufbauen können.

Liebe Grüsse
Peter Tschannen

Spendenaufruf

Am Risottotag servieren wir gerne wieder ein Stück Kuchen zu Kaffee und Tee. Bitte geben Sie uns Ihre feinen Backwaren am Sonntag ab 9.00 Uhr im Muoshof-Schulhaus ab.
Herzlichen Dank!



Jahresprojekt

Das ist der Verein Parasolka

Parasolka heisst auf Deutsch übersetzt «Regenschirm». Es ist auch der Name eines Vereins, der sich seit 2007 für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit einer Beeinträchtigung in der Ukraine einsetzt. Blicken wir kurz auf die Hintergründe der Entstehung des Vereins zurück: Nach der postsowjetischen Zeit wurden die Eltern nach der Geburt eines behinderten Kindes dazu gedrängt, dieses an den Staat abzugeben. Die Kinder wuchsen in abgelegenen Waisenhäusern versteckt vor der Öffentlichkeit auf. Beim Erreichen des Erwachsenenalters gab es damals keine Alternative als das Leben in einer psychiatrischen Anstalt. Deshalb entstand vor rund 15 Jahren die Idee, für junge Erwachsene ein Wohnheim zu schaffen als Alternative zu ihrer Abschiebung in die psychiatrische Anstalt. Der Verein Parasolka war gegründet.

Parasolka heisst auch das Modellprojekt, das dank des Vereins in einer Kleinstadt in Transkarpatien im Westen der Ukraine realisiert werden konnte. So wurde in Tjachiv ein Wohnheim für 25 junge Erwachsene mit einer Behinderung mit aufgebaut. Die Betreuten wohnen und arbeiten auf dem Hof. In der betreuten Wohngemeinschaft werden die jungen Erwachsenen von den Mitarbeiter*innen gemäss sozialpädagogisch-agogischem Konzept in ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und zu einem möglichst selbstständigen Leben befähigt. Es gibt einen riesigen Gemüsegarten und diverse Ateliers, wo Pantoffeln gefilzt, Bilder gemalt oder Teppiche gewoben werden. Durch die Hilfe im Haushalt und in der Kleinlandwirtschaft leisten sie einen Beitrag an die Selbstversorgung. Und: Die Arbeit in den verschiedenen Werkstätten gibt ihnen eine Tagesstruktur und stärkt ihr Selbstwertgefühl. Solch ein Wohnheim wie in Tjachiv gibt es in der Ukraine nirgends – es hat Modellcharakter im Reformprozess des Behin-



Der Projektpartner CAMZ beim Verteilen der humanitären Hilfsgüter

dertenwesens im Land. Für ukrainische Organisationen, Institutionen, Vereinigungen von betroffenen Eltern und involvierten Fachleuten ist das Wohnheim von grosser Bedeutung. So wird das Wohnheim regelmässig von Interessierten aus dem ganzen Land besucht und an Konferenzen und Fachtagungen vorgestellt.

Die Grundleistungen werden zwar vom Staat finanziert. Wichtige Angebote wie die Werkstätten, die Anstellung von Musik- und Tanz-, Mal- und Werklehrpersonen, aber auch die Weiterbildung des Personals wären ohne die finanzielle Unterstützung des Vereins Parasolka nicht möglich. Dazu tragen Spenden von Privaten, Institutionen und Stiftungen bei.

Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims Parasolka sind ursprünglich in Vilshany, einem Bauerndorf in Transkarpatien, aufgewachsen. Auch dort engagiert sich der Verein Parasolka. Er unterstützte die dringenden Renovationen der vernachlässigten Gebäude und Einrichtungen des Heims. Der Bau eines Gästehauses ermöglicht den Workshop-Leitenden einen angenehmen Aufenthalt. So entstanden mit dem Umbau des Wäschegebäudes grosszügige, helle und geräumige Ateliers. Zudem wurde mit Maschinen aus der Schweiz eine Holzwerkstatt eingerichtet. Heute leben im Waisenhaus rund 175 Kinder und Erwachsene mit einer Behinderung. Es sind Menschen, die in der damaligen Sowjetunion in der Gesellschaft ein Tabu waren. Die vom Staat in schlecht ausgestattete Heime gesteckt wurden, so quasi nach dem Motto: In der Sowjetunion gibt es keine Behinderten. Wo sich zu Anfangszeiten Kinder mit leerem Blick in einem grossen Raum aufhielten, wird heute unter Anleitung musiziert, gemalt, geknetet. Aus Filz erstellen die jungen Menschen Blumen, Kugeln und Schlarpen. In diversen Workshops entstehen kleine Kunstwerke. Es gibt ei-



Das Konzert der Bewohner*innen ist Jahr für Jahr ein Höhepunkt für die Parasolka-Vorstandsmitglieder.



Instruktionen am Webstuhl

nen Physiotherapeuten, der sich um die Beeinträchtigten kümmert, oder eine Psychologin, die individuelle Förderpläne erstellt.

Des Weiteren unterstützt Parasolka seit 2019 den Aufbau einer sonderpädagogischen Fakultät an der Universität Uzhhorod. Die Ausbildung baut auf interdisziplinärer Zusammenarbeit, Theorie und Praxis auf. So werden Praktikumsplätze im Wohnheim Parasolka und im Heim Vilshany angeboten. Geplant ist auch ein Therapiezentrum für Physio- und Ergotherapie, Logopädie

Selbstversorgung

Aktuelles

Mit Angriffen aus mehreren Richtungen hat Russland am 24. Februar 2022 einen gross angelegten Krieg gegen die Ukraine begonnen. Der Verein Parasolka hat vor allem beim Ausbruch des schrecklichen Krieges eine riesige Solidarität gespürt. Viele Spenden gingen auf das Spendenkonto ein. Es blieb aber nicht nur bei Geldbeträgen: Es gab Benefizkonzerte, Beiträge von Guggenmusigen, Einnahmen aus Risotto-Essen, Bastelarbeiten von Kindern usw. Der Verein Parasolka konnte in mehreren Tranchen grössere Geldbeiträge an die NGO in der Ukraine überweisen. Mit den Geldern wurden im nahen Ausland Möbel, Schränke, Betten und Matratzen gekauft. Die Nothilfe wurde ebenso für Medikamente, Hygienemittel und Güter für den täglichen Bedarf verwendet. Ein grosser Teil wurde vor allem zu Beginn des Krieges auch in Lebensmittel investiert, um die Tausende von Flüchtlingen, die sich in Richtung Westen aufmachen, zu verpflegen. Parasolka ist regelmässig mit unserem Partner und NGO CAMZ in Transkarpatien im Austausch. Glücklicherweise ist es bis anhin in Transkarpatien zu keinen Bombardements gekommen, auch ist der Tagesablauf in den Institutionen mehr oder weniger normal. Aber: Immer wieder kommt es zu Luftalarmen, in welchem die Bewohner in den Luftschutzkeller fliehen müssen. Und: Die schrecklichen Geschichten setzten ihnen zu, seien kaum zu ertragen, erzählt uns Lesja Levko, CAMZ-Übersetzerin. «Mühe macht uns vor allem, dass kein Ende des Krieges in Sicht ist. Aus dem Ausland wird militärische Hilfe versprochen, aber eigentlich kommt vieles schlicht zu spät. Wären die Waffen ein paar Wochen früher geliefert worden, hätte viel Leid erspart werden können. Schätzungen zufolge ist ein Drittel der ukrainischen Infrastruktur zerstört. Auch die schrecklichen Geschichten, die man mitbekommt und hört, stimmen uns traurig und machen sprachlos.»

Fortsetzung Seite 4

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH61 0667 0665 0372 7750 0
Malters hilft Menschen in Not
6102 Malters

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an

CH61 0667 0665 0372 7750 0
Malters hilft Menschen in Not
6102 Malters

Zusätzliche Informationen

Jahresbeitrag CHF: Freie Spende CHF: Trauerspende für:
Traueradresse:

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Fortsetzung von Seite 3

und weitere sonderpädagogische Leistungen an der Universität selbst. Da sammeln Studenten ihre ersten praktischen Erfahrungen.

Die Projekte des Vereins Parasolka werden in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort realisiert. Es besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit den Frauen von CAMZ (Comité d'Aide Médicale Zakarpattia), einer sehr kompetenten und anerkannten ukrainischen Nichtregierungsorganisation. Sie begleitet die Projekte direkt vor Ort.

Der Vorstand des Vereins Parasolka ist gleichzeitig Projektteam und leistet seine Arbeit ehrenamtlich. Er setzt sich zusammen aus Andreas Schmid (Lostorf, Präsident), Beat Hunziker (Biel, Vizepräsident, Arbeitsagik), Henny Graf (Luzern, Heilpädagogik), Ruedi Iseli (Olten, Finanzen), Chantal Moor (Zofingen, Sozialpädagogik) und Stephan Weber (Malters, Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion). Die Geschäftsstelle wird von Marianne Kneubühler-Kunz aus Reiden geleitet.

Stephan Weber, Vorstandsmitglied Parasolka



Die Bewohner*innen des Waisenhauses Parasolka in Tjachiv

Spendenauf Ruf

Spendenkonto Arbeitsgemeinschaft «Malters hilft Menschen in Not»

Clientis EB Bank, Malters
Postkonto
Raiffeisenbank Pilatus, Malters

IBAN-Nr. CH61 0667 0665 0372 7750 0
IBAN-Nr. CH66 0900 0000 6000 9411 4
IBAN-Nr. CH62 8080 8008 5562 8896 3

Wir freuen uns über jede Spende.

Mit dem Jahresbeitrag (Fr. 20.– für Erwerbstätige, Fr. 5.– für Nichterwerbstätige) helfen Sie uns, die Unkosten zu decken.

Ihre Spenden werden zusammenfassend per Ende Jahr verdankt.

Herzlichen Dank!

Gerne vermieten wir unser Kochkessi

Planen Sie ein grosses Fest mit feinem Essen? Und haben Sie keine passende Kochgelegenheit?

Die Mietgebühr von Fr. 100.– pro Anlass kommt den Projekten von «Malters hilft Menschen in Not» zugute.

Das Kessi kann gemietet werden bei:

Markus Grüter
Allmend 4, 6102 Malters
Telefon 041 497 46 36
mail@parkett-grueter.ch



Impressum:

Redaktion Werner Bachmann-Wicki
Arbeitsgemeinschaft
«Malters hilft Menschen in Not»
Bühlstrasse 8, 6102 Malters
info@maltershilft.ch

Gestaltung und Druck

beagdruck
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern